

## 27

1623 Juli 7.

SCHREIBEN DER [ZU BADEN AN DER JAHRRECHNUNG VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN DER] XIII ORTE AN ERZHERZOG LEOPOLD V.

---

s. AH 18/42. - EA V 2, 346 d (spez. S. 347 Zeilen 15-19) [Befestigung von St. Luzisteig]

Im vorliegenden Dokument ist der Siegler nicht genannt; auch sind die einleitenden Begrüßungsformeln fast ganz weggelassen.

---

Kopie, von anderer Hand als AH 18/42 - AH 4, 86

## 28

1623 November 20., Bremgarten

A

SCHREIBEN VON BEAT II. ZURLAUBEN [AN KONRAD III. ZURLAUBEN, PARIS]

---

Beat II. entbietet seinem Vater [Konrad III. Zurlauben] in seinem und im Namen seiner Mutter [Eva Zürcher, der Gattin Konrads III.,] sowie aller übrigen Angehörigen die besten Grüsse und Wünsche, "wüssend, das wir üwere beede eins den 10. bim herrn [Michel] Musnier [Commis aux Liques Suisses], dass Ander den 14. Octobris datierte Schryben empfangen, darin mit Freüwden uwer beharrliche gesundtheit verstanden - Gott welle sy zu beedersits gnädig Continuiieren. Wo aber dass dritte, so Jer einem Potten von Solothorn ufgeben, hinkommen, hand wir noch nit erfahren. Ich schickh hüt wider dahin und Zu ... Musnier dass mier die Zytt Angesezt werde die Pencionen Zu holen - wan er uns die 200 Dublon nit darzuo thun Sölt, Jtem die 3000 lb. dess [Madrilenischen] Tractats da Abzüchen; So wurd Frau Muoter übel Feil syn; verhoff aber Er sinen versprächen gnuogthun, und Jer mit herrn [Martin] Lyonne [Trésorier général] mündtlich, so wohl gägen herrn Ambassadoren [Robert Miron] Schrifftlich, der nothurfft nach Abgehandlet; wass Jer dem Musnier Schuldig hatt er mier schon entbotten, die überigen unsere Contracten mit mier Zu nemmen dasselbig daruff Zu deducieren; Die Cofferen hand wir nach vorm geldt nit bschicken wellen, wurd doch Jederman Schryben wäre voll geldt; wass nun darinn werdend wir, ohn üweren verneren befelch, nüt verenderen; Beträffendt die Pencion, möcht Jch woll underricht, ob wir - den ab-

gestorbenen vil oder wenig davon geben - Insonderheit hauptman [Hans Kaspar] Peters säligen Frauw uns von den 200 gl. 4 Zinsen Schuldig, und daruss bezahlen wölt; dan golder vor Jrem absterben nütt für sy bezalen will, Syn Schuld aber gägen Michel Widmer richtig gmacht hatt: Der Wolffgang Moos hatt der Frauw Muoter, syne überige Schuldige Alte Zinssen auch uffn halss gelegt, und unss nach Abrechnung deren, weye auch der Letsten Schuld, ein Briefff uff synem Nüwen höfflin, umb 400 gl. Baar geldt machen Lassen. Hans Gebhart wurdt also von sinem Keüffer tribuliert, umb 600 gl. wägen des huses, dass wir Jmme an stahst synen Briefffen us üwern etliche unwerde dargeben müessend, dan er Kein andere will, Alss die uffm Rathuss [von Paris?] Jnzüigig: und Hans Gebhart üch dargägen ein guoten Briefff uff der Müli zu Baden umb 400 gl. und sust einen Z'wettingen umb 200 ggl. Lassen, Auch den batzen Zins nachzüchen will: wir [?] bevorderst Aber siner Frauwen Jnwilligung, und eigne handtgschrieff begärt, weye woll Jmm anderst nit Zu helfen oder müest dass huss wider Fahren lassen. Den [Johann Peter von] Rollen betreffend hatt er uns nie nichts entbotten, glichfahls dem herrn [Paul] Benggen nüt, und beruowet Also alles; dan sy Jetz als Jch Eracht vil Zu schaffen, wyl der Comenthur [Johann Ludwig von Roll] einmahl unwiderrüefflich des Crützes entsezt und woll umb 60000 Kronen vom Orden [gemeint von der Malteser Ritterschaft deutscher Zunge] angesprochen würdt; Müessli hatt der Frauw Muoter noch Kein geldt geben, wyl Jmme der wechsel nach nit guotgmacht sige; wie wir uns mit dem [David] Werdtmüller zu verhalten, oder ob Jer Jmm schon etwas guotgmacht, mögend wir nit wüssen. Es tribt veter [alt] Landtvogt [in den Freien Aemtern, Oswald II. Zurlauben?,] den guoten Hauptman [Paul?] Stoker so starkh, dass wir kum mittlen mögen, und so es üwer will, wölte Frau Muoter üwere Ansprach dahin Stossen, und beed darmit des einen machen; Wir thund üch üwer sorgfältigkeit dess Schmützers halber bedankhen; -

Betreffend unser gmeine Schuld, ist 344 gl. - davon mier Allein 70 gl. Zugehörig, wellendts Zuo üweren handen nemmen, Schadt Aber nüt - wan er schon mit den 6 kronen monatlich fortfahre, dan Jch achten Allhie wenig Zu finden syn werde. gäb man dan dasselbig dem herrn [Paul?] Benggen.

[Philipp?] Muheim [Soldat der Kompagnie Zurlauben?] ist Zerrissen heimkhome, die ursach verborgen.

Dem [Francesco] Crivellen [Soldat der Kompagnie Zurlauben] Sölle man nit so vil mehr Anhenkhen us begären sines vatters, der dan die Alt ansprach noch nit bezallt.

Nüwes ist dismahl Allhie gar still, und Jederman das Mul offen nachm geldt,

wan es Jetz an der Zytt, den Madrilisen Tractat [von 1621] uszebringen, wurde es wol beschächen: Ein Spang: dublon giltet Zuo Lucern 5 gl. 25 ss - by unss: 32 1/2 ss. Ducaten 3 gl. 5 ss; by uns: 10 ss:---

So woll ist man des einen; der Mütt Kernen giltet Leyder nach (= noch) 9 gl.- und schlacht der wyn nit vil ab; iwere Reben hand 53 Eymmer geben, und Got Lob guoten wyn: Mit wilmadingschen Junkhern [wohl Johann Jakob Beck von und zu Wilmadingsen, Landvogt im Klettgau, gemeint] ist Fründtlich Abgrednet, will uns wyn geben Ja wan er nit vilicht Zu liecht und Ring ist.

Herr Michel [Musnier?] meldet, dass Jer des herrn Graven [Allwig von Sulz], nit vergessen, sondern Zuo glägenheiten von Jmme handeln; wäre gar gern seines diensts entlediget.

Beträffend die Contracten, so nit unser Erachten Jch woll das geldt Jnzunehmen, dan man vast mit Allen Zuo rechnen. - we Jch und wemm, Jn den gmeinden [Aegeri, Menzingen und Baar] die Pencion uszuteilen verthrowen sölle, könnend Jer mich noch schier vor der ustheilung berichten. Christen Jtten [- Iten war im Frühjahr 1623 einer der Gesandten, die von den VII kath. Orten nach Frankreich geschickt wurden -] ist fast krechanisch [?] worden. Demme man [in Aegeri?] Jn abwesen noch ein Landtag ghalten, und dem vogel im Luft erloubt, wyl er sich immerdar im Schwytz Piet ufgehalten. Wan [Heinrich] Reding nit da, so ist die Freündtschafft us. Demme min dienst, und gruotz mit glägenheit: Oswald Wyssenbach hatt mit amman [Kaspar] Brandenbergs dochter [Elisabeth Brandenburg] hochzytt ghalten; verwunderend sich all, dass Hans Jacob [Zurlauben?] nüt schribt."

"in yl"

"Myn Frauw [Euphemia Honegger] Gott Lob mit einer jungen Maria Magdalena [Zurlauben] Erfreuwet; die überigen wohl uff, und stäts fürn Grossvatterm [gemeint Konrad III. Zurlauben] bittend: von ihnen allen begrüezet."

Original - AH 4, 87-88

29

[v. 1644] Juli 8., Frauenthal

A

SCHREIBEN VON [AEBTISSIN MARIA] KATHARINA III. LETTER AN ALT-  
SECKELMEISTER UND BUERGER DER STADT ZUG, JOHANN JAKOB  
LETTER, ZUG

Beiliegend sende sie ihm "den brieff der fom Landschriber [Hans] kholly